



AUSSCHUSS FÜR KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

MASTERPLAN SPORT DORTMUND



Institut für kommunale
Sportentwicklungsplanung



FACHHOCHSCHULE
für Sport und Management Potsdam

MASTERPLAN SPORT DORTMUND

Katharina Auerswald

Dortmund, 25. Februar 2020

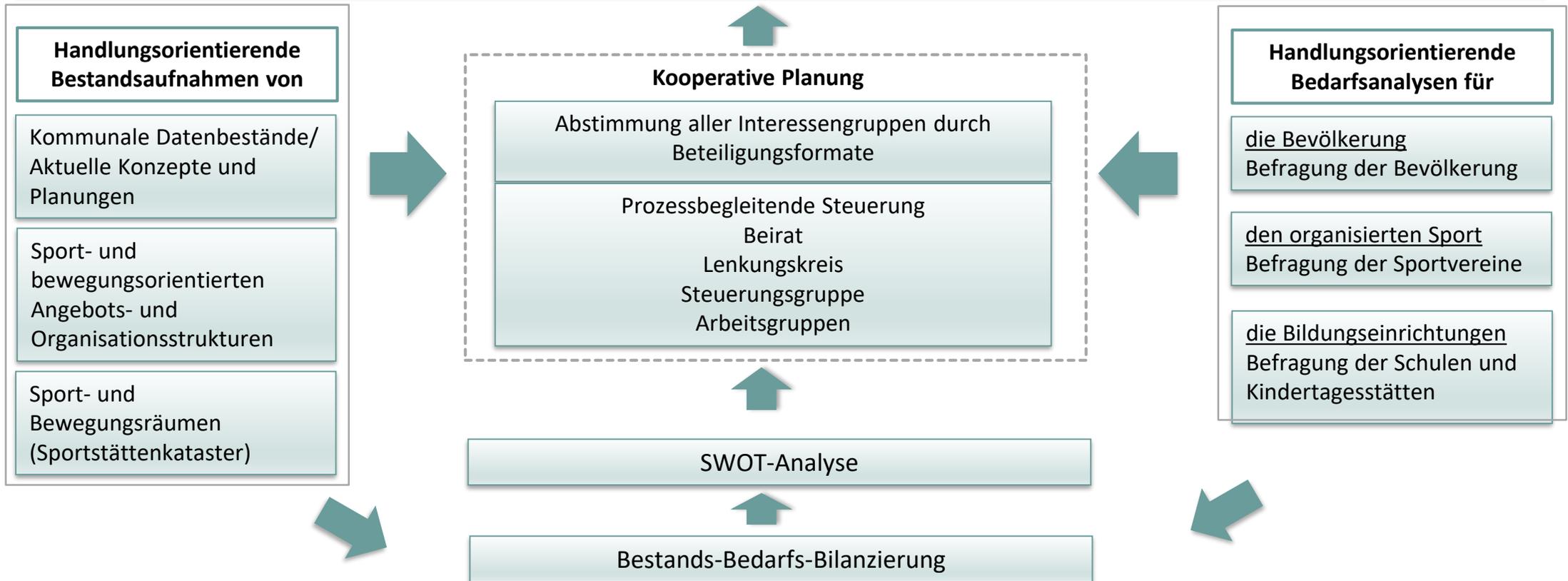
PLANUNGSPROZESS - 1. PHASE DES MASTERPLAN SPORT DORTMUND



Masterplan Sport

Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Sportentwicklung für die Stadt Dortmund

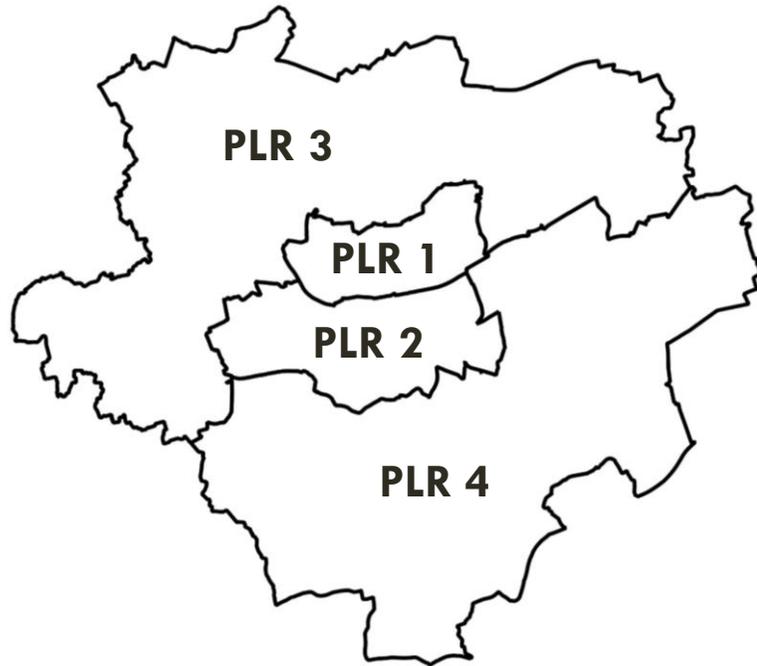
Modellhafte Quartiersentwicklung aus sportinfrastruktureller Sicht



Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung (dvs, Deutscher Städtetag, DOSB, 2010/ Neuauflage: 2018)
als Grundlage für eine abgestimmte Sport- und Stadtentwicklung

Rückläufe der Sportverhaltensstudie

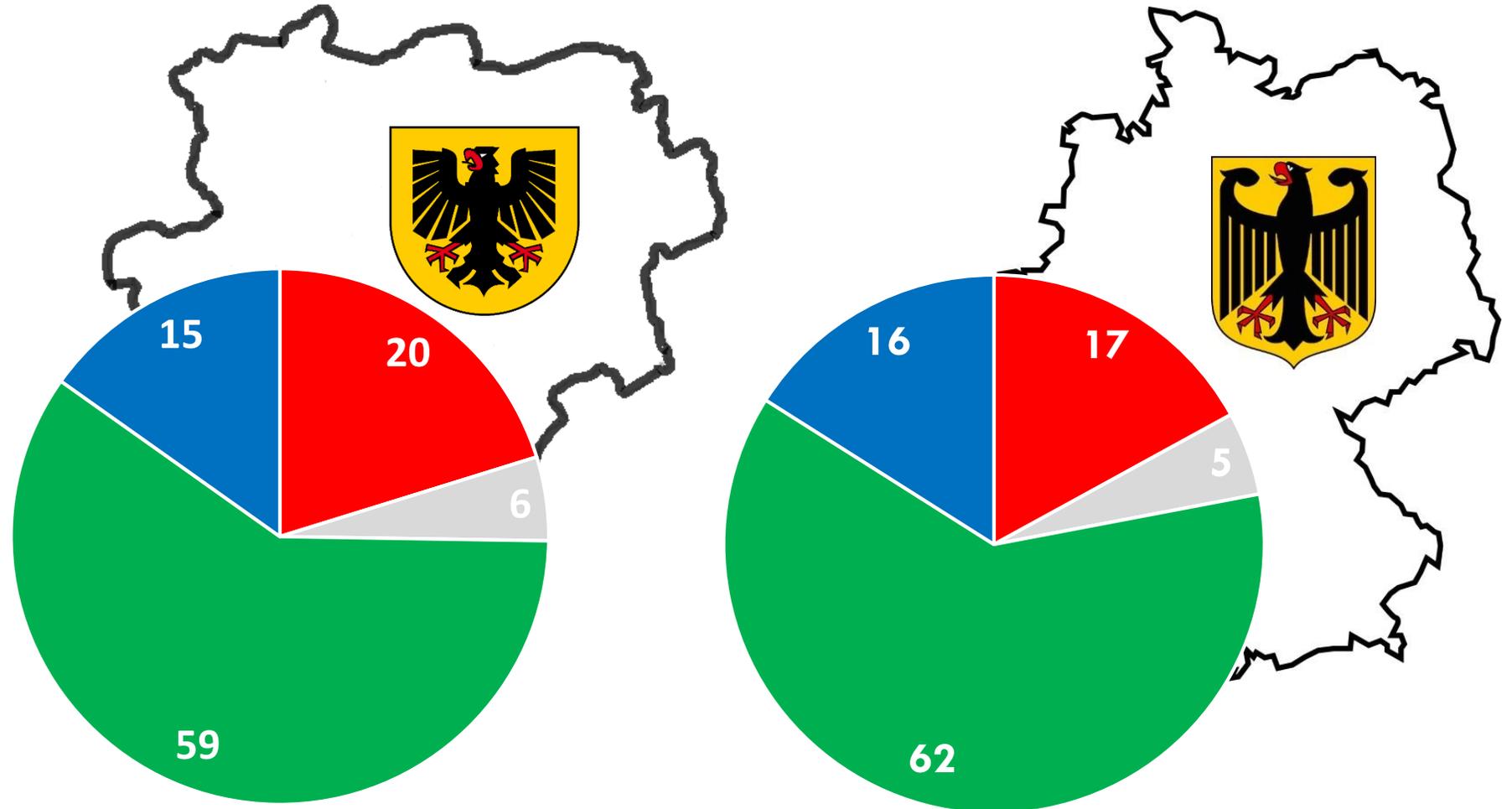
Sportverhaltensstudie
2.139 von 10.000 – Rücklauf 21%



Planungsraum	Absoluter Rücklauf / angeschriebene Personen	Prozentualer Rücklauf
PLR 1 (Innenstadt-Nord)	214 / 1.500	14%
PLR 2 (Innenstadt-West, Innenstadt-Ost)	392 / 2.500	16%
PLR 3 (Eving, Scharnhorst, Lütgendortmund, Huckarde, Mengede)	730 / 3.000	24%
PLR 4 (Brackel, Aplerbeck, Hörde, Hombruch)	803 / 3.000	27%

Organisationsformen der Sport- und Bewegungsaktivitäten

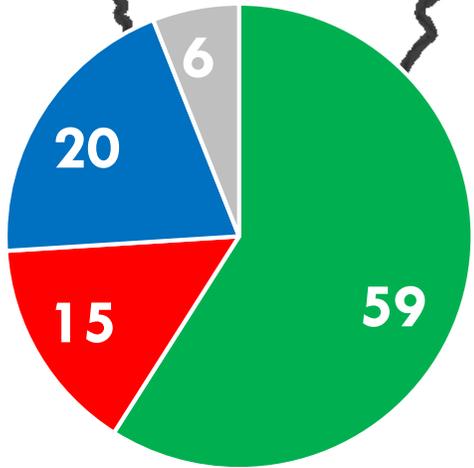
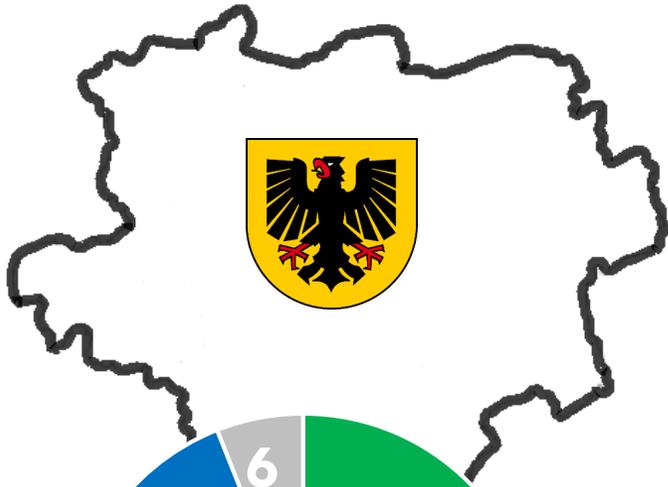
Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten aus bundesweit erhobenen INSPO-Daten von 2016-2019 (n=15.797) vs. Dortmund 2019 (n=1.518)
(Antwortverhalten in %; gesamt; **individuell organisiert** – **über Sportvereine organisiert** – **kommerziell organisiert** - andere).



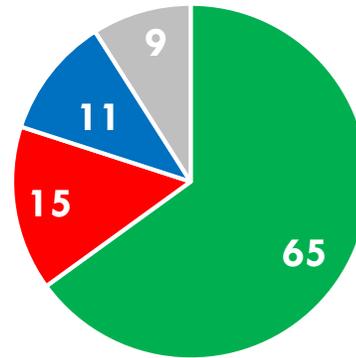
Organisationsformen der Sport- und Bewegungsaktivitäten

ORGANISATION DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN IN DEN PLANUNGSRÄUMEN

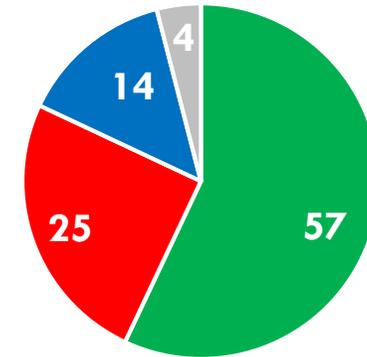
(Antwortverhalten in %; gesamt; **individuell organisiert** – **über Sportvereine organisiert** – **kommerziell organisiert** - andere).



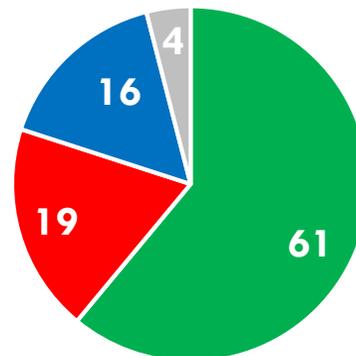
Planungsraum 1



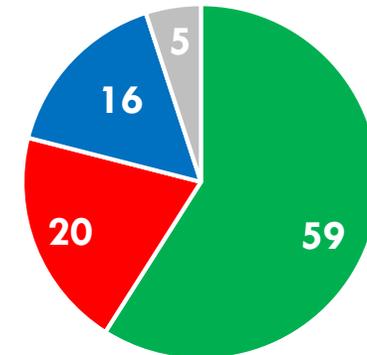
Planungsraum 2



Planungsraum 3



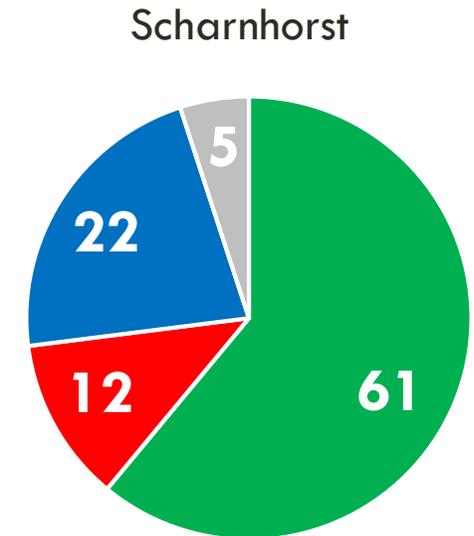
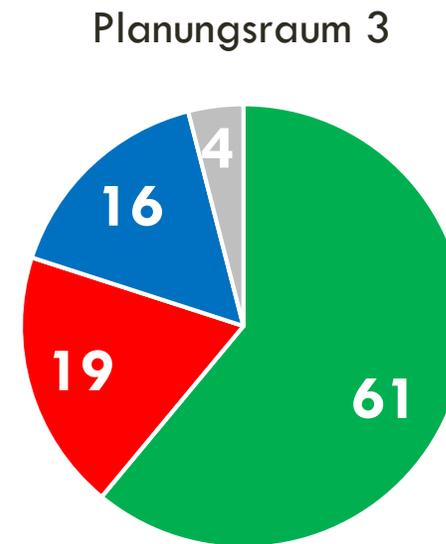
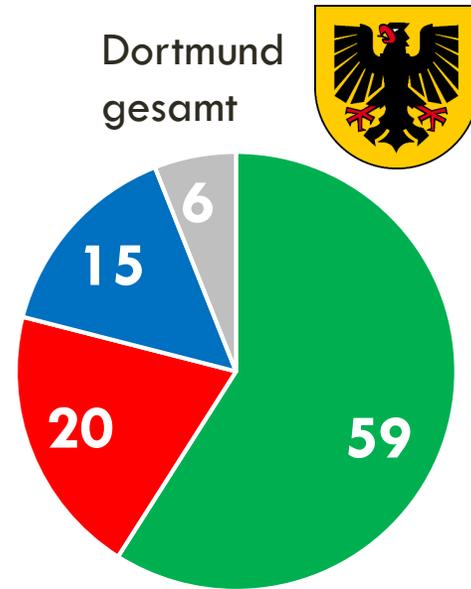
Planungsraum 4



Organisationsformen der Sport- und Bewegungsaktivitäten

ORGANISATION DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN IM VERGLEICH

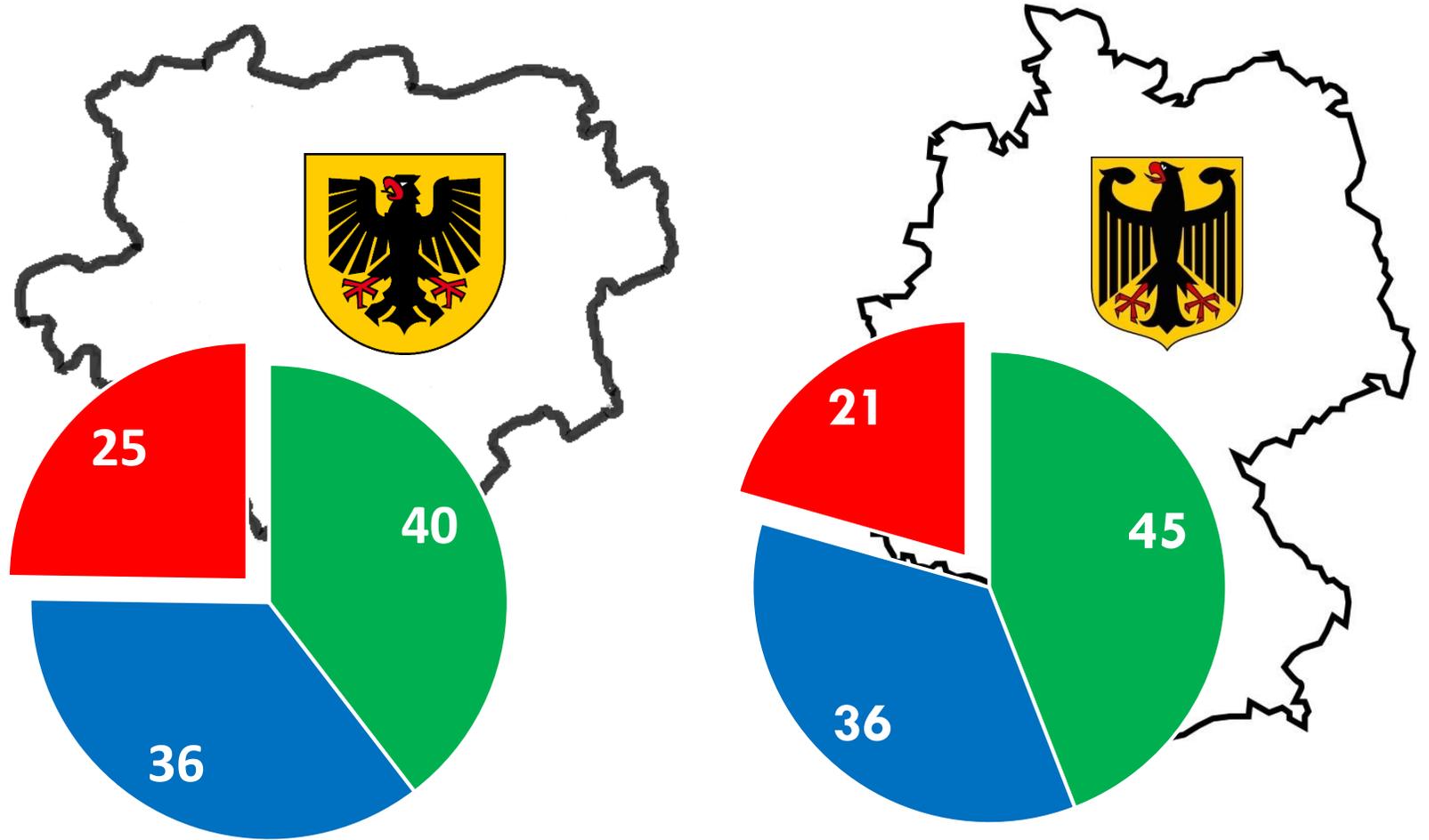
(Antwortverhalten in %; gesamt; **individuell organisiert** – **über Sportvereine organisiert** – **kommerziell organisiert** – andere).



Sehr ähnliche Organisationsstrukturierung zwischen Dortmund gesamt und Planungsraum 3!
Scharnhorst: Auffällig ist die Bedeutungsverschiebung zwischen kommerziellem und gemeinnützigem Sektor und die vergleichsweise große Bedeutung der Sportvereine als Sport- und Bewegungsanbieter im Sozialraum Scharnhorst Ost!

Sportliche Aktivitäten im Alltagsleben

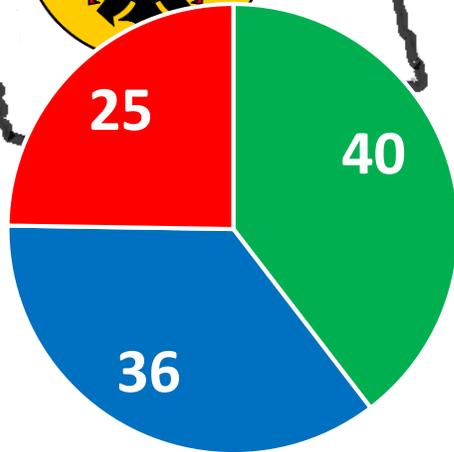
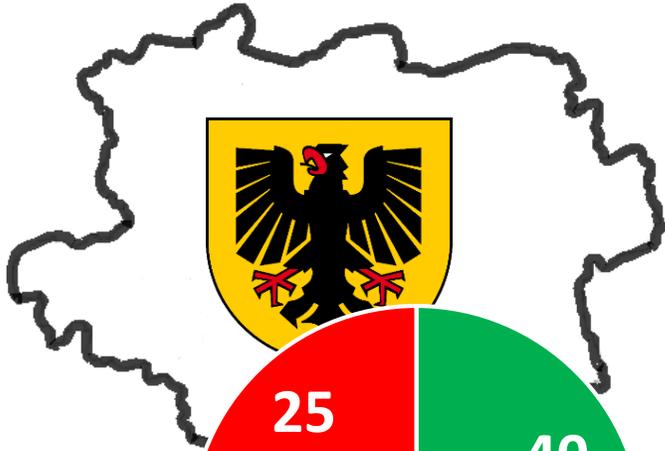
AKTIVITÄTSQUOTEN — BUNDESWEIT ERHOBENE INSPO-DATEN VON 2010-2019 (n=22.059) VS. DORTMUND 2019 (n=2.120)
(gesamt in %; **bewegungsaktiv** — **sportaktiv** — **inaktiv**).



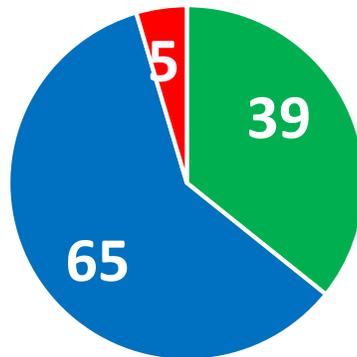
Sportliche Aktivitäten im Alltagsleben

AKTIVITÄTSQUOTEN— DORTMUND 2019 NACH VERSCHIEDENEN ZIELGRUPPEN

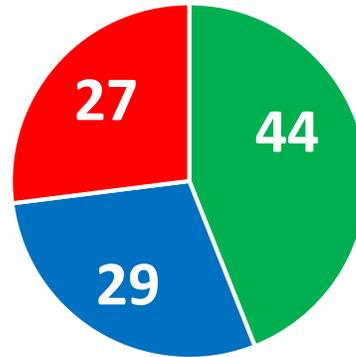
(Antwortverhalten in %; gesamt; n=2.120; **bewegungsaktiv** — **sportaktiv** — **inaktiv**).



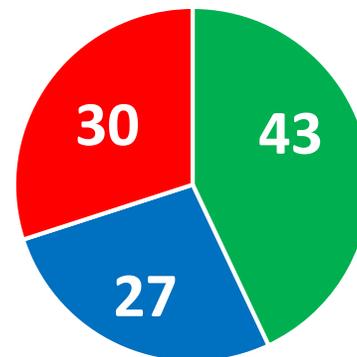
Sportvereinsmitglieder



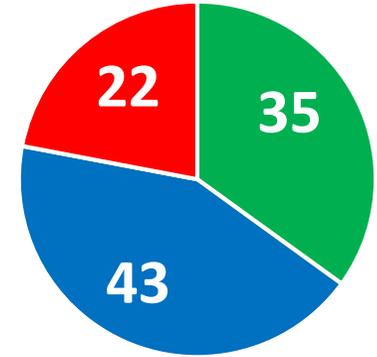
weiblich



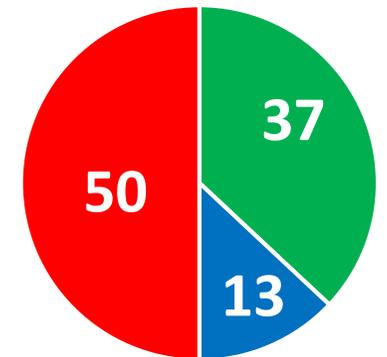
Nichtvereinsmitglieder



männlich

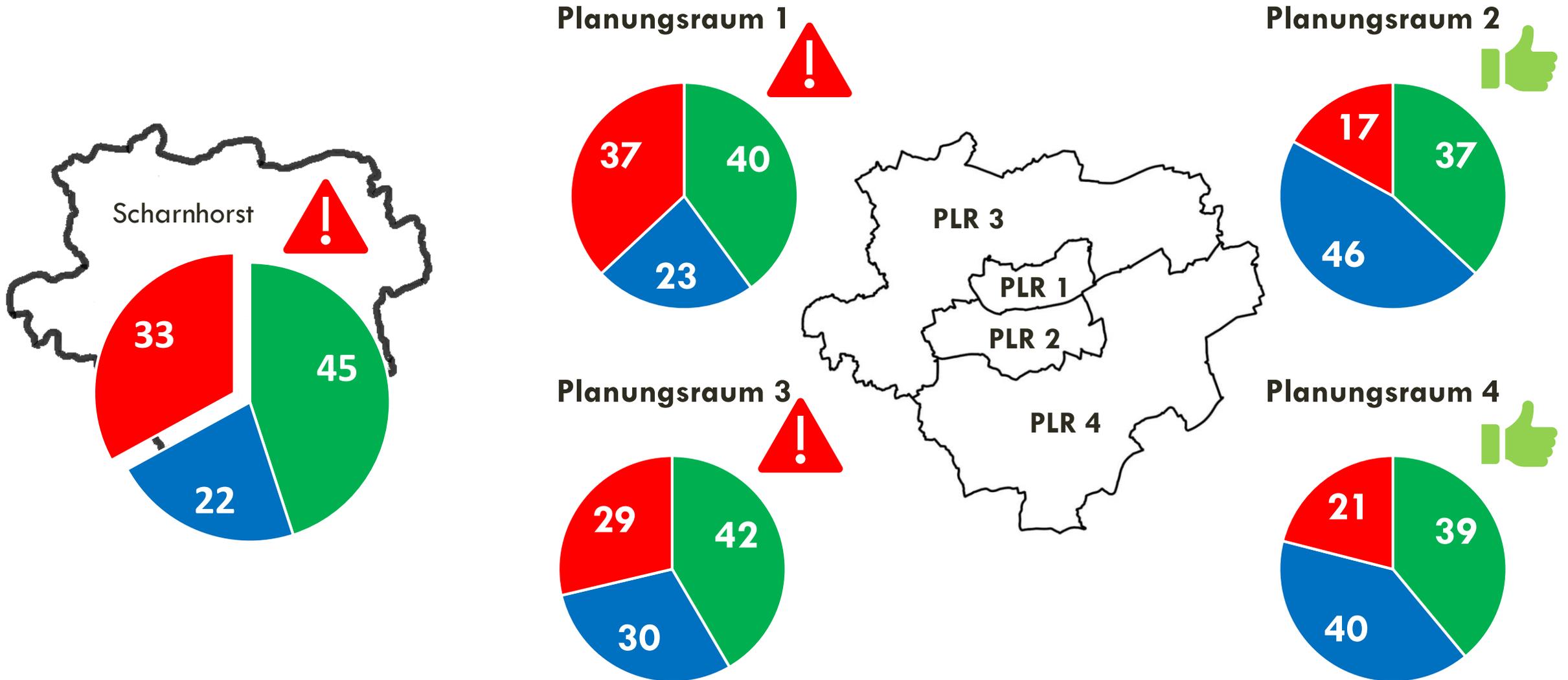


Menschen mit Behinderung



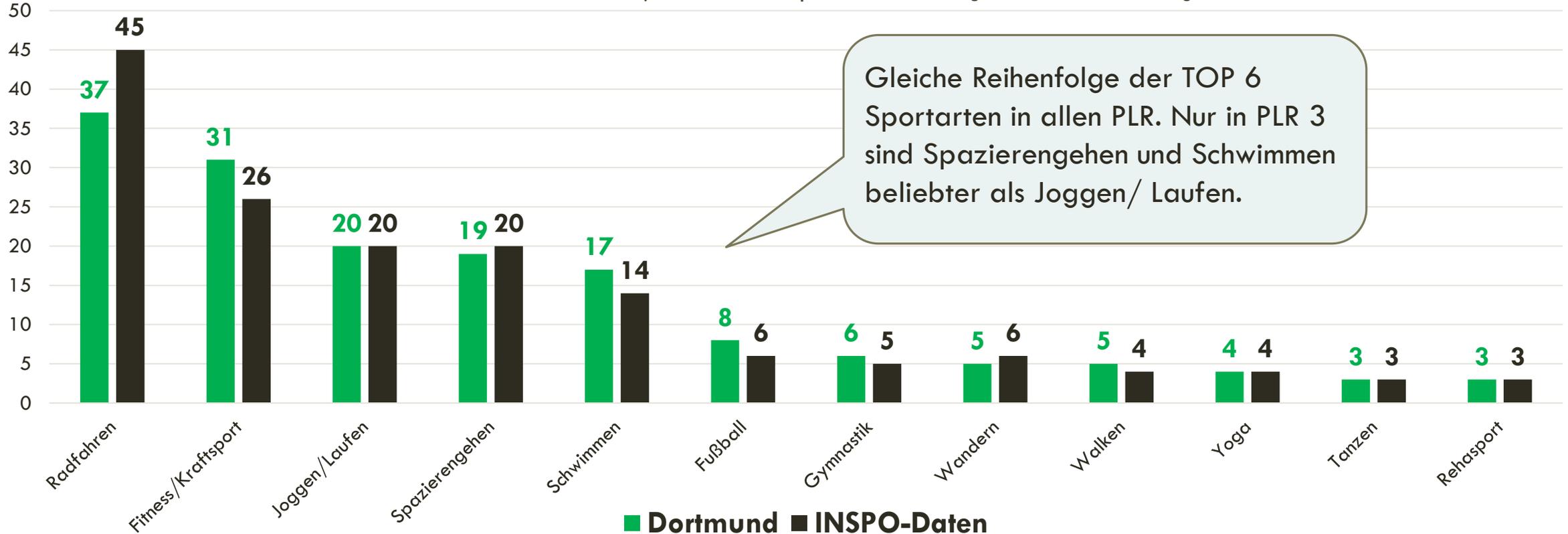
Sportliche Aktivitäten im Alltagsleben

AKTIVITÄTSQUOTEN IN DEN PLANUNGSRÄUMEN SOWIE IM AKTIONSRaum SCHARNHORST-OST
(Antwortverhalten in %; gesamt; **bewegungsaktiv** – **sportaktiv** – **inaktiv**).



Präferierte Sport- und Bewegungsaktivitäten

WANDEL DES SPORTS... DURCH BEWEGUNSORIENTIERTE SPORTFORMEN (Erste und zweite Sportform zusammengefasst, Mehrfachnennungen in %, n=1.555; INSPO 2010-19, n=16.632)

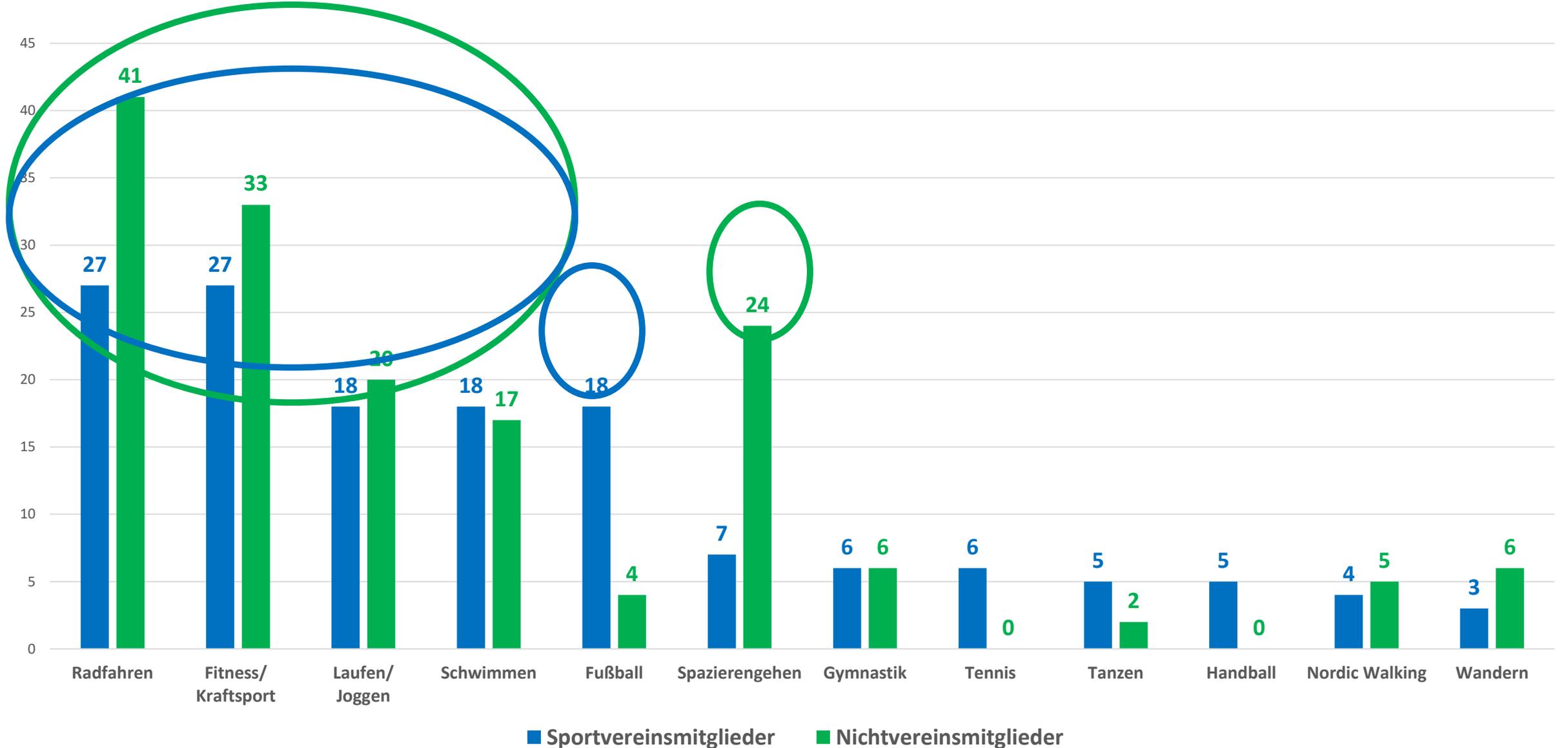


Die Alterung der Gesellschaft sowie der anhaltende Trend zur Individualisierung und das gestiegene Gesundheitsbewusstsein verschieben den Fokus hin zu sanften und ausdauerorientierten Bewegungsformen.

Es dominieren vor allem Sportformen mit gesundheitlichem Körperbezug, individuellen Leistungskomponenten und Naturbezug. Sportliche Präferenzen sind bei Frauen und Männern annähernd gleich verteilt. Geschlechtsspezifische Akzentuierungen sind bei den Frauen (Spaziergehen, Yoga, Gymnastik, Aerobic, Aquafitness, Walken und Rehasport), bei Männern (Radfahren, Laufen, Fußball und Basketball). Spaziergehen gewinnt auch deutschlandweit zunehmend an Bedeutung!

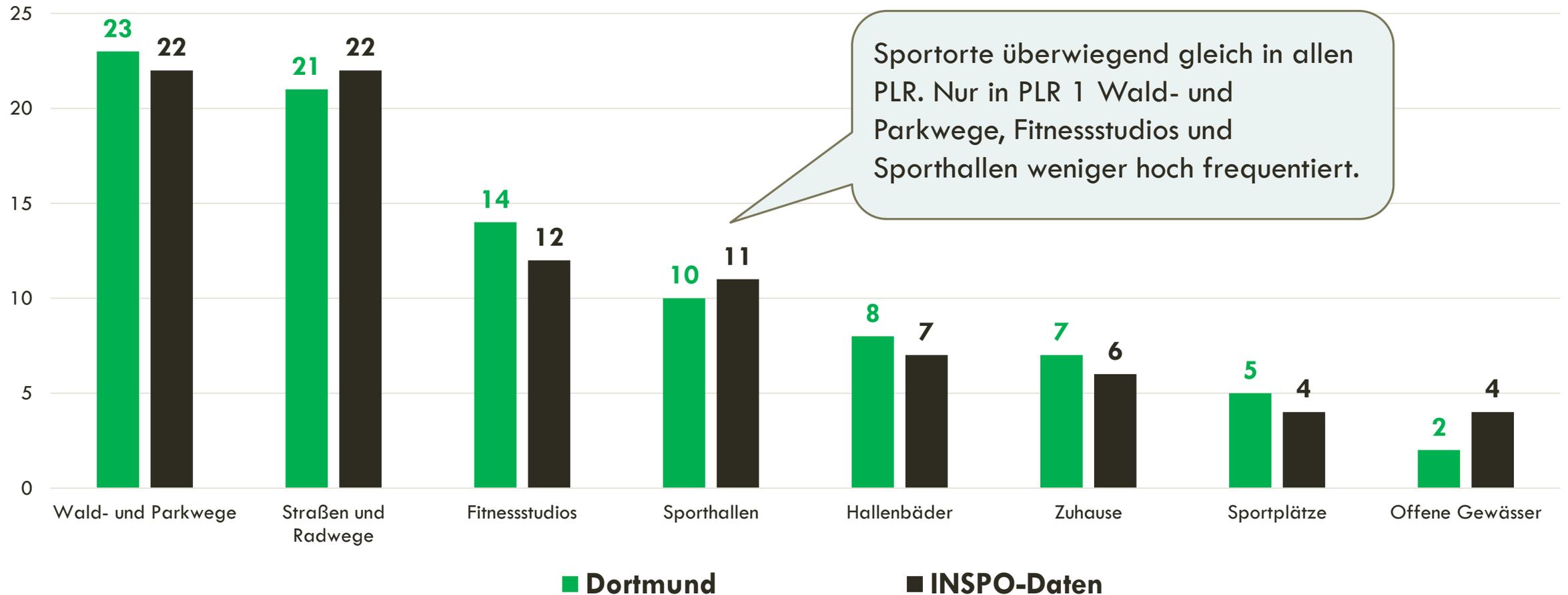
Präferierte Sport- und Bewegungsaktivitäten

WANDEL DES SPORTS... DURCH BEWEGUNGSORIENTIERTE SPORTFORMEN (Erste und zweite Sportform zusammengefasst, Mehrfachnennungen in %, n=1.555)



Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten

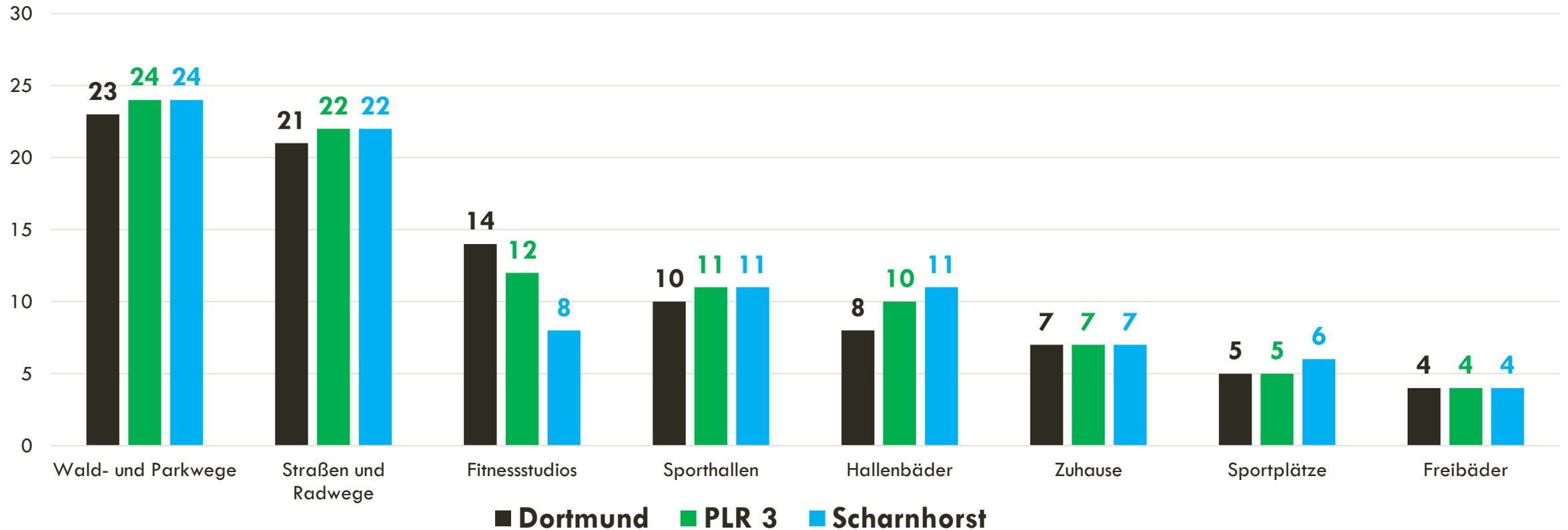
ORTE DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN (in %; gesamt; INSPO 2016-19; n=16.083)



Die Orte der Aktivitäten verschieben sich von – zumeist nur eingeschränkt geöffneten – Sporthallen und Sportplätzen hin zu frei zugänglichen Räumen wie den kommunalen Grün- und Freiflächen. Die Hälfte aller Sportaktivitäten finden auf den sogenannten Sportgelegenheiten (nicht primär für den Sport gebaut) statt.

Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten

ORTE DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN (in %; gesamt)

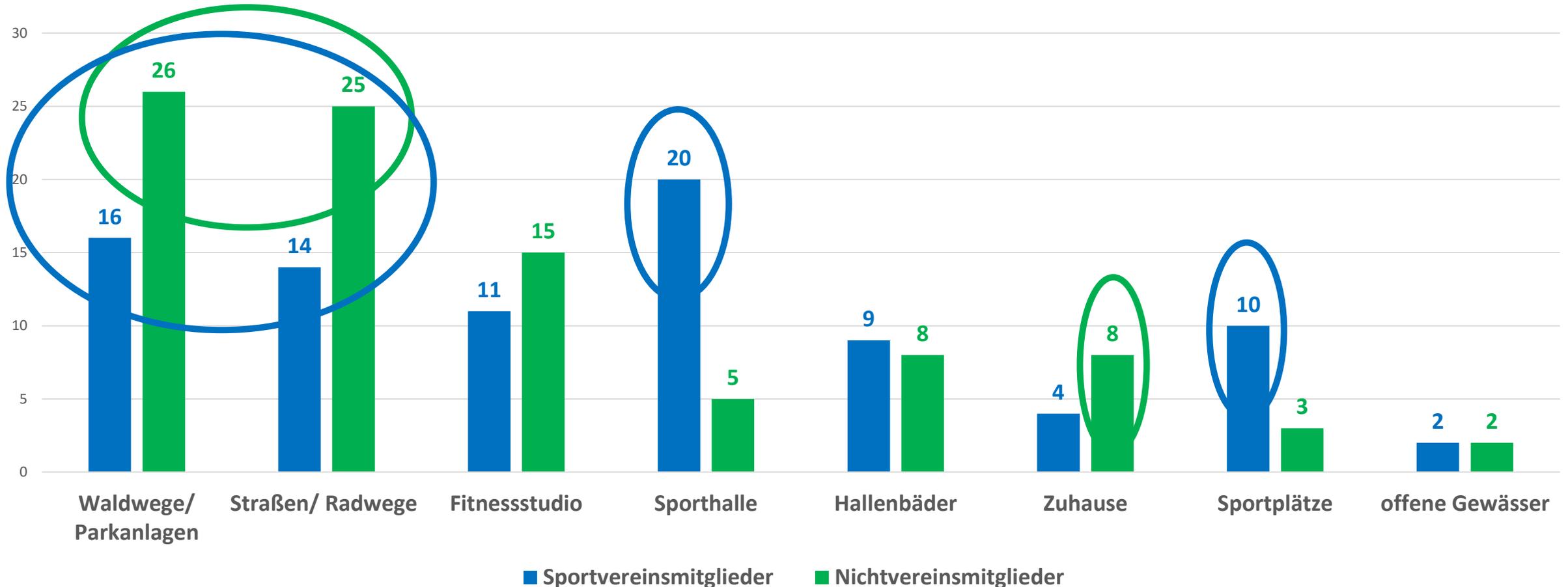


Die Orte der Aktivitäten verschieben sich von – zumeist nur eingeschränkt geöffneten – Sporthallen und Sportplätzen hin zu frei zugänglichen Räumen wie den kommunalen Grün- und Freiflächen. Die Hälfte aller Sportaktivitäten finden auf den sogenannten Sportgelegenheiten (nicht primär für den Sport gebaut) statt.

Adäquat zur gering ausgeprägten Bewegungsaktivität Fitness/ Kraftsport werden Fitnessstudios als Orte für Sport und Bewegung im Sozialraum Scharnhorst-Ost schwächer frequentiert als auf gesamtstädtischer Ebene bzw. im PLR 3.

Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten

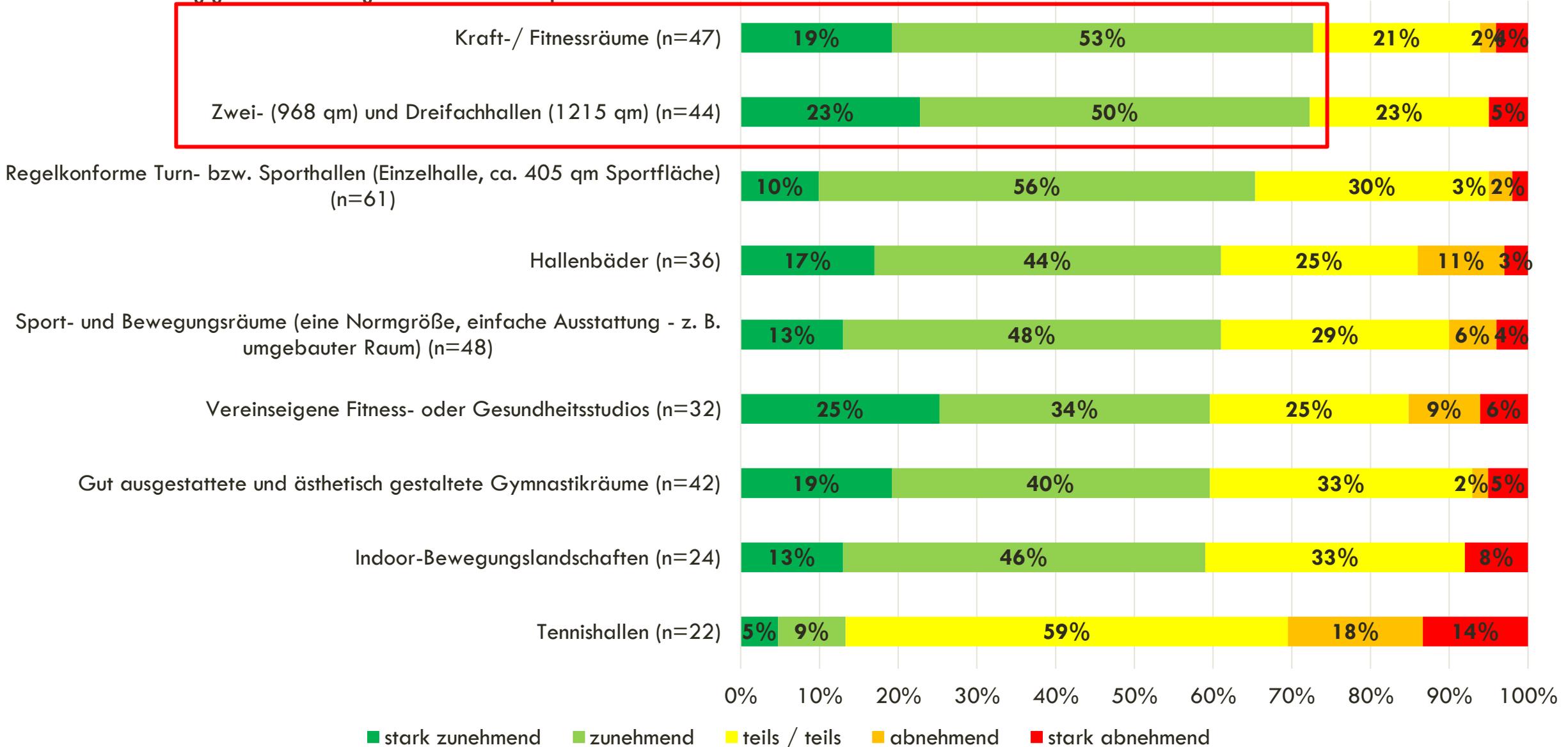
ORTE DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN (Erster und zweiter Sportort zusammengefasst, Mehrfachnennungen in %, n=1.524)



Bei differenzierter Betrachtung der Präferenzen von Vereins- und Nichtvereinsmitgliedern wird deutlich, dass die normierten Sporträume (Sporthallen, Sportplätze) insbesondere von den Vereinsmitgliedern genutzt werden, wohingegen Nichtvereinsmitglieder Sportgelegenheiten im öffentlichen städtischen Raum stark frequentieren (Straßen/Radwege/Waldwege/Parkanlagen). Wie die Ergebnisse zeigen, wird der öffentliche städtische Raum zugleich auch durch Sportvereinsmitglieder nachgefragt
→ Hieraus ergeben sich Synergien für die zukünftige Stadt- und Sportentwicklungsplanung!

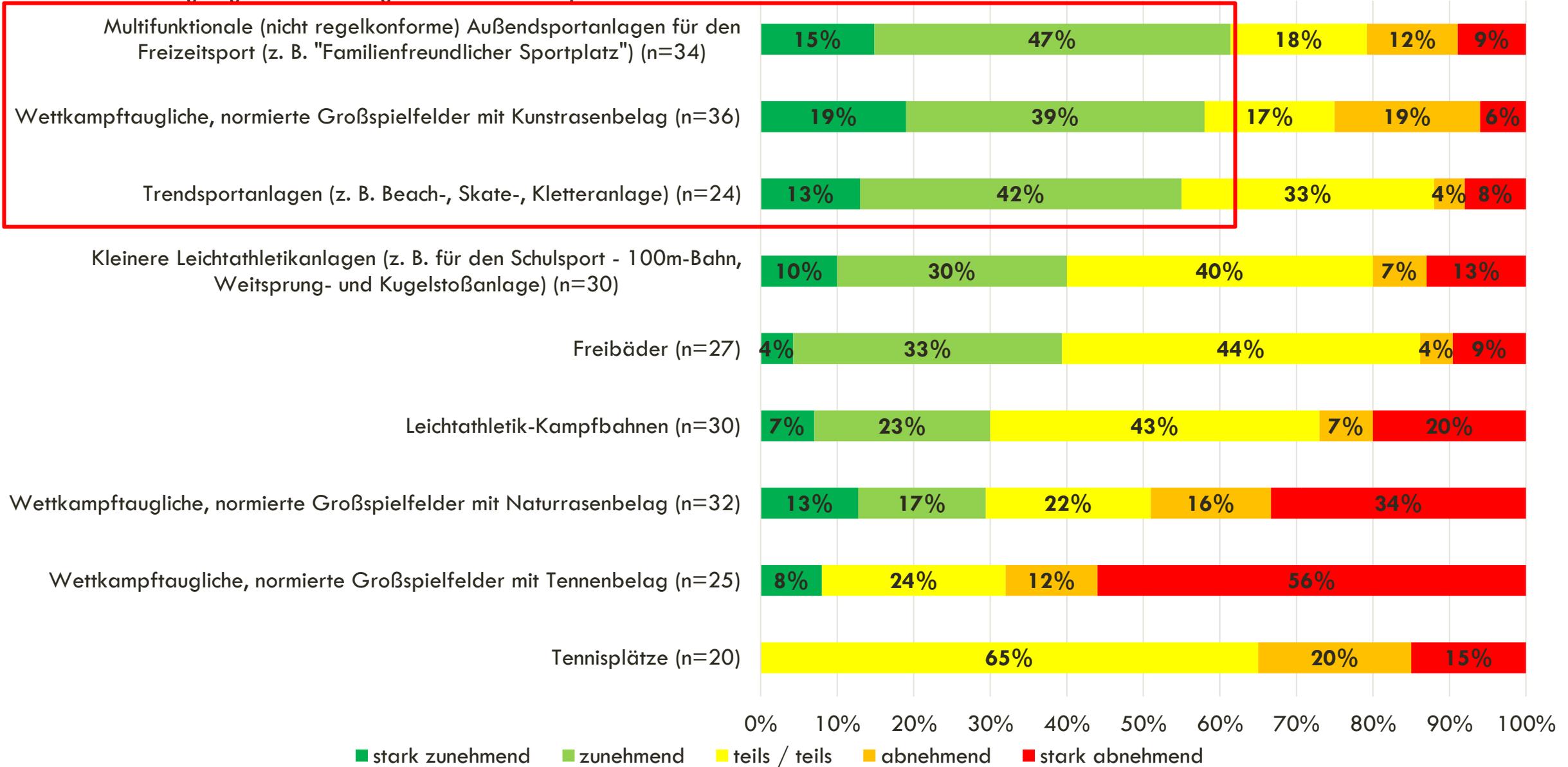
Zukünftige Bedarfsentwicklung

Bedarfsentwicklung gedeckter Anlagen aus Sicht der Sportvereine



Zukünftige Bedarfsentwicklung

Bedarfsentwicklung ungedeckter Anlagen aus Sicht der Sportvereine



RÜCKBLICK ÖFFENTLICHER AUFTAKT

Öffentlicher Dialog am 18.06.2019
19:00 – 21:00 Uhr

Begrüßung Oberbürgermeister Ullrich Sierau

Input Vortrag Prof. Dr. Barsuhn

Marktplatz der Sportentwicklungsplanung

Ziel:

Information und frühzeitige öffentliche
Beteiligung



RÜCKBLICK ÖFFENTLICHER AUFTAKT

Marktplatz der Sportentwicklungsplanung

Informationsstände zur

- Befragung der Bevölkerung
- Befragung der Sportvereine
- Befragung der Schulen und Kindertagesstätten





RÜCKBLICK VEREINSDIALOG

Vereinsdialog am 18.09.2019
19:00 – 21:00 Uhr

Begrüßung Oberbürgermeister Ullrich Sierau

Input Vortrag Prof. Dr. Barsuhn

Dialog mit Herrn OB Ullrich Sierau, Frau
StR'in Birgit Zoerner und Herrn Sportdirektor
André Knoche



RÜCKBLICK 1. AG SITZUNG

AG-Sitzungen am 23./24.09.2019

Vereinsentwicklung

Bäder

Sport- und Bewegungsräume

Input Vortrag Prof. Dr. Barsuhn:
Aufgaben und Ziele der AG, Aktuelle
Herausforderungen

Beteiligungsbaustein:
Sportentwicklungscafé zu aktuellen
Herausforderungen



RÜCKBLICK 2. AG SITZUNG

AG-Sitzungen am 04./05.12.2019

Vereinsentwicklung

Bäder

Sport- und Bewegungsräume

Input Vortrag Prof. Dr. Barsuhn:
Zentrale Ergebnisse der Befragungen

Beteiligungstool Charette zur
Ideenentwicklung und Lösung
der aktuellen Herausforderungen



ZENTRALE ERKENNTNISSE UND SCHWERPUNKTTHEMEN FÜR DEN WEITEREN MASTERPLANPROZESS

- Fokus auf die Gruppe der „Inaktiven“ und spezifische Zielgruppen
- Aktivierung und Förderung von Vereinen
- Gestaltung von multifunktionalen Sportanlagen
- Sport im öffentlichen Raum
- Entwicklung von Modellprojekten

ZENTRALE ERKENNTNISSE UND SCHWERPUNKTTHEMEN FÜR DEN WEITEREN MASTERPLANPROZESS



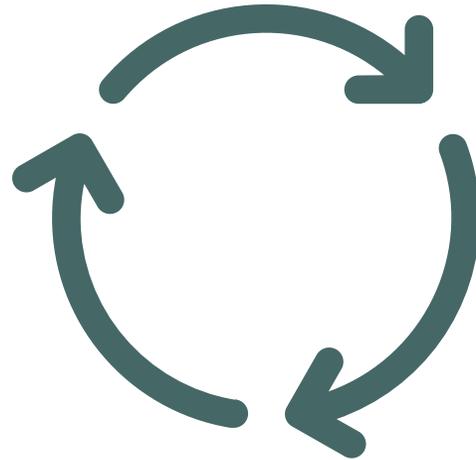
Fokus auf die Gruppe der „Inaktiven“ und spezifische Zielgruppen
Optimierung von Angebotsstrukturen
und sport- und bewegungsbezogener Infrastruktur

ZENTRALE ERKENNTNISSE UND SCHWERPUNKTTHEMEN FÜR DEN WEITEREN MASTERPLANPROZESS



Aktivierung und Förderung von Vereinen
Ressourcenübergreifende Stärkung der Vereinsarbeit,
Verbesserung der Sportförderung

ZENTRALE ERKENNTNISSE UND SCHWERPUNKTTHEMEN FÜR DEN WEITEREN MASTERPLANPROZESS



Gestaltung von multifunktionalen Sportanlagen

systematische Erfassung der Dortmunder Sportanlagen in einem "Sportstättenkataster"
mit Angaben zum qualitativen Zustand, zu quantitativ vorhandenen Sportnutzflächen sowie zu möglichen
Erweiterungsflächen/potenzialen

ZENTRALE ERKENNTNISSE UND SCHWERPUNKTTHEMEN FÜR DEN WEITEREN MASTERPLANPROZESS



Sport im öffentlichen Raum

Wohnortnahe, quartiersbezogene Sport- und Bewegungsflächen im gesamten Stadtgebiet,
Qualifizierung und Vernetzung von Sport- und Bewegungsräumen

ZENTRALE ERKENNTNISSE UND SCHWERPUNKTTHEMEN FÜR DEN WEITEREN MASTERPLANPROZESS



Modellprojekte entwickeln

Quartiersbezogene, kleinräumige Analysen für die Planungsräume erstellen
und Modellprojekte mit Akteuren vor Ort entwickeln

AUSBLICK

- Bäderkonzept, inkl. Weiterführung der AG Bäder mit Unterarbeitsgruppen
- Abschluss der AG Vereinsentwicklung
- Bestands-Bedarfs-Bilanzierung/ Erstellung eines Sportstättenkatasters
- Abschlussbericht



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

MASTERPLAN SPORT DORTMUND



*Institut für kommunale
Sportentwicklungsplanung*



FACHHOCHSCHULE
für Sport und Management Potsdam

MASTERPLAN SPORT DORTMUND

Katharina Auerswald

Dortmund, 25. Februar 2020